

## Im Tal der Murmeltiere und Geier

### Das Vall de Benasque in den aragonesischen Pyrenäen

Pferde tummeln sich am murmelnden Fluss, Gämsen grasen ohne Scheu auf den saftig grünen Berghängen, Murmeltiere sitzen verträumt vor ihren selbst geschaffenen Höhlen und Raubvögel kreisen schwerelos am wolkenlosen Himmel. Schafherden tummeln sich auf dem Hochplateau und freuen sich über den sonnigen Tag. Über einen azurblauen See hinweg erblickt man die höchsten Berge der spanischen Halbinsel, gekrönt vom 3404 m hohen Pico de Aneto, der mit seinen vergletscherten Flanken für ein wundervolles Aha-Erlebnis sorgt. Kitschig und postkartenreif?

In der Tat, aber diese Idylle wird Wirklichkeit, wenn man sich die aragonesische Comarca Ribagorza, Region Huesca und speziell das Tal von Posets-Maladeta als Ausflugsziel auserkoren hat. Die Bergmassive Posets und Aneto bilden eine Gruppe von Gipfeln mit über 3000 m Höhe, ewigen Gletschern, gefrorenen Bergseen und zauberhaften bewaldeten Tälern. Dieser Park mit den höchsten Gipfeln der Pyrenäen ist ein unvergleichliches Beispiel überwältigender Berglandschaft und ein guter Tipp wieder mal der spanischen Sommerhitze zu entfliehen.

Schon die Anfahrt lässt keine Wünsche offen. Hat man sich von Campo aus auf einer gut ausgebauten Bergstraße durch den einzigartigen Barranco de Èsera gezwängt, öffnet sich das Tal und man erreicht Castejón de Sos. Hier lassen sich genüsslich die Gleitschirmflieger bewundern, die in der hier angesiedelten Schule diese Kunst von der Pike auf erlernen. Und schon wünscht man sich diese herrliche Gegend auch selbst überfliegen zu können, um sie intensiv aus der Vogelperspektive zu erleben. Denn was sich dem Betrachter hier an Naturschönheit bietet, macht neugierig.

Bald glitzert der Stausee Embalse de Llinsoles im Sonnenlicht und das kleine Dorf Eriste lädt zu einer Pause. Spaziergänger lassen sich bei ihrem Rundgang um den See beobachten und die Berghänge rundum machen Lust auf diverse Wanderabenteuer.

Fährt man noch etwas weiter, erreicht man letztendlich den hübschen Ort, der dem Tal seinen Namen gegeben hat. Auf 1138 m Höhe gelegen ist Benasque ein idealer Platz für alle, die grandiose Berglandschaften und unberührte Natur lieben.

Die im romanischen Stil aus Holz, Stein und Schindeln gebauten Häuser vermitteln sogleich ein heimeliges Gefühl und die verwinkelten Gassen tun ein Übriges. Bewundern Sie das Casa Faura, das Rathaus, Casa Juste oder den Palast des Grafen von Ribagorza. Viele alte Wappenschilder und auch Renaissancebauten werden Sie verzaubern und den Fotoapparat zücken lassen. Diverse Restaurants und Hotels jeder Kategorie laden zum Verweilen und Rasten in diesem 2000 Seelen zählenden Bergdorf ein.

Aber auch die dazugehörigen Weiler Anciles und Cerler sind eine Erkundung wert. Im kleinen Anciles beeindruckt vor allem die alten und gut erhaltenen Adelshäuser. Ein Dorf wie aus einem Bilderbuch, wo man die Seele baumeln lassen kann und ganz umgeben ist von Natur und Ruhe. Cerler bietet sich im Sommer zum Wandern, im Winter mit seinen diversen Liften aber auch zum gepflegten Skifahren an.

Wenn Sie die gut ausgebaute Bergstraße von Benasque in Richtung Llanos del Hospital hochfahren, befinden Sie sich plötzlich inmitten einer grandiosen Hochgebirgslandschaft auf 1800 m Höhe. Hier finden Sie das alte Pilgerhospiz, das mittlerweile zu einem Dreisternehotel ausgebaut wurde. Sehen Sie es sich an, es hat viel von seinem ursprünglichen Charme

behalten. In der unmittelbaren Umgebung lassen sich noch die Ruinen von drei in den vergangenen Jahrhunderten erbauten Pilgerstätten bestaunen, die alle durch Lawinen verschüttet und zerstört wurden. Kaum zu glauben, dass dieses weitläufige Hochtal im Winter solchen Naturgewalten ausgesetzt ist. Im Sommer sieht alles mehr als friedlich aus, Bäche plätschern, bunte Blumenwiesen duften, junge Murmeltiere balgen sich ausgelassen und Gänsegeier kreisen am Himmel. Während ich dieses Schauspiel noch fasziniert beobachtete, näherte sich mir ein Spanier, der mein spezielles Interesse bemerkte.

„Wissen Sie eigentlich, dass es hier auch Bartgeier gibt?“ sprach er mich plötzlich an. Ja das hatte ich schon einmal gelesen, aber gesehen hatte ich bisher noch keinen. „Es gibt hier viele, warten Sie noch ein wenig, Sie werden bestimmt noch einige sehen“. Und wirklich, es dauerte nicht lange, da schwebten sie heran. Sie schienen von Frankreich zu kommen, denn nicht weit vom Hospital entfernt verläuft oben auf dem Gebirgskamm die spanisch-französische Grenze. „Mit einer Flügelspannweite bis zu 3 Metern ist der Bartgeier der größte Greifvogel Europas und mit 225 bis 250 Brutpaaren einer der seltensten Greifvögel Europas. Und hier in den aragonesischen Pyrenäen fühlt er sich zuhause. Seine Nahrung besteht zu 80 % aus Knochen gefallener Tiere und Aas. Jungtiere sind noch auf Muskelfleisch angewiesen, aber erwachsene Tiere können sich fast ausschließlich von Knochen ernähren. Um schlundgerechte Stücke zu erhalten, lassen die Bartgeier die Knochen aus großer Höhe auf Steine oder Felsen fallen. Wenn ein Bartgeier einen Kadaver entdeckt, umkreist er ihn und nähert sich ihm dann langsam zu Fuß. Für Beute, die nicht sofort verzehrt wird, legt er sich eine Vorratskammer an“. Ich war fasziniert von dieser praktischen Knochenvernichtung und dem Señor dankbar für seine fundierten Erklärungen.

Noch begeistert von dem gerade Erlebten interessierten mich nun die vielen Wandermöglichkeiten rund um das Pilgerhotel. Unter den vielen Wanderrouten sollte man diejenige zum Wasserfall Cascada del Forau D’Aiguallut besonders hervorheben. Denn hier, im Angesicht des vergletscherten Aneto verschwindet ein quirliger und reißender Fluss plötzlich ohne Vorwarnung unterirdisch, um in einem Nebental spektakulär wieder aufzutauchen.

Nicht weniger spektakulär ist ein kleiner botanischer Rundweg vom Hotel Turpi aus zum Gorgas de Alba. Dort werden Sie sprachlos auf fantastische und wilde Cascaden blicken, die Sie in dieser Dimension vielleicht noch nie erlebt haben. Schöne Wanderrouten führen auch zu den beiden Berghütten Renclusa und Estos, welche ganzjährig geöffnet sind.

Wenn Sie die traditionellen Bräuche der Gemeinde kennen lernen möchten, sollten Sie an einer der örtlichen Fiestas teilnehmen: San Pedro am 29. Juni in Anciles, San Marcial am 30. Juni in Benasque mit dem traditionellen Tanz „Ball dels omes“ und am folgenden Tag „Ball de les donnes“ oder San Lorenzo am 10. August in Cerler.

Und denken Sie daran, dass Sie Ihre Reise beliebig ausdehnen können, denn es gibt im Bezirk Ribagorza mehr als 30 sehenswerte, charmante Dörfer. In all diesen Orten lernen Sie die typische oberaragonesische Architektur, eine Vielzahl romanischer Kirchen und paläolithische und neolithische Fundstätten kennen. Erkunden Sie auch einzigartige Ansiedlungen wie Roda de Isábena, das mittelalterliche Kleinod Alquézar oder das über einem türkis farbigen Stausee gelegene Sanktuarium Opus Dei in Torreciudad.

Wenn Sie nach so viel Aktivität Entspannung suchen und liebevoll umsorgt werden möchten, lassen Sie sich in der auf 1700 Metern Seehöhe gelegenen Kureinrichtung Baños de Benasque mit Thermalwasser von 37 Grad C verwöhnen. Von dort blicken Sie auf das liebenswerte Tal und mitten hinein in eine fantastische Bergwelt, wo Gänse- und Bartgeier

schwereelos durch die Lüfte gleiten, Murmeltiere über die Wiesen hoppeln und Sie sich wünschen werden... entweder für immer zu bleiben oder so schnell wie möglich wieder zu kommen.

**Touristinfo Benasque:** Calle San Pedro 22440 Benasque, [info@turismobenasque.com](mailto:info@turismobenasque.com)